

## ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern:	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Studiengang	Buchwissenschaft (M.A.)
Sprache:	Bosnisch/Kroatisch/Serbisch
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 22.08.2016 bis 02.09.2016
Bezeichnung des Sprachkurses:	Zagrebačka slavistička škola
Kursort im östlichen Europa:	Dubrovnik
Sprachkursniveau:	A2+/B1

### I Organisatorisches

Im April 2016 bewarb ich mich über BAYHOST für die 45. Zagrebačka slavistička škola in Dubrovnik. Die Zusage von BAYHOST erhielt ich innerhalb weniger Tage. Die Zusage der kroatischen Seite kam ca. 8 Wochen später. Per E-Mail erhielten alle Teilnehmer ein Worddokument, in dem erste organisatorische Informationen enthalten waren. Nach der Zusage aus Kroatien buchte ich einen Direktflug von München nach Dubrovnik. Vom Flughafen in Dubrovnik ging es weiter mit dem Bus in die Stadt. Die Fahrtdauer beträgt ca. 30-40 Minuten. Es gibt mehrere Busanbieter, die in die Stadt fahren, ich nutzte den Bus der Firma Atlas (<http://www.atlas-croatia.com/>). Hier bekommt man für 70 Kuna ein Returnticket vom Flughafen in die Stadt. Von der Haupthaltestelle „Pile“ ging es dann weiter mit dem regulären Stadtbus (<http://libertasdubrovnik.com/>) zum Hotel Vis, in dem wir untergebracht waren. Eine Einzelfahrt kostet 15 Kuna, für die Dauer der Sommerschule hatten wir ein Busticket bekommen, sodass wir unbegrenzt mit den Stadtbussen fahren konnten. Die Tickets wurden bezuschusst, jeder Teilnehmer übernahm die Hälfte der Kosten (20€). Die Fahrt von „Pile“ zum Hotel Vis beträgt ca. 10-15 Minuten mit der Linie 4.

Die Unterbringung im Hotel Vis war sehr gut. Die Teilnehmer waren in Doppelzimmern untergebracht, ich teilte mein Zimmer mit einer Doktorandin aus Tschechien. Die Zimmer waren gut ausgestattet und wir hatten das Glück, ein Zimmer mit Meerblick zu haben. Das Frühstück und Abendessen im Hotel waren inklusive. Es gab jeweils ein Buffet mit reichlich Auswahl. Getränke waren nicht inbegriffen. Der Hotelstrand war sauber.

Die Lebenshaltungskosten in Dubrovnik sind recht hoch, jedoch mussten wir nur das Mittagessen und Getränke neben persönlichen Ausgaben selbst zahlen. Ein Sandwich in einer Bar oder Bäckerei in der Nähe der Schule gab es für ca. 20 Kuna.

## II Seminare und Vorlesungen

Das Rahmenprogramm war so angelegt, dass in der Regel von 09:00–09:45 das freiwillige Proseminar zu Geschichte und Kultur Dubrovniks bzw. Alt-kroatisch stattfand. Von 09:50–12:30 folgte der Sprachkurs und von 12:45–13:45 fanden Vorlesungen zum Thema *tjelo* statt.

Ich hatte mich für das Seminar zur Geschichte und Kultur Dubrovniks angemeldet. Durch mein niedriges Sprachniveau konnte ich nicht allem folgen, aber es war sehr interessant und ich konnte durch die gut aufbereiteten Folien einiges notieren und ggf. Wörter nachschlagen. Im Rahmen des Seminars besuchten wir auch den Konvent in Dubrovnik und das *ljetnikovac* einer Aristokratenfamilie. Es wurde ein Abriss über die Geschichte Dubrovniks gegeben, bei dem es auch um die Situation der Frauen in der Stadt Dubrovnik ging. Im Fokus stand auch die Literatur aus Dubrovnik, insbesondere wurden die Schriftsteller Marin Držić und Ivan Gundulić angesprochen.

Der Sprachkurs „Konverzacija I“ war für das Sprachniveau A2+/B1 ausgelegt und meinem Sprachniveau angemessen. An den ersten Tagen war es auch noch möglich, den Kurs zu wechseln, sollte das Sprachniveau zu hoch oder zu niedrig sein. Inhaltlich wurde sowohl Grammatik wiederholt, wie Akkusativ, Lokativ, Genetiv, Instrumental. Einige Inhalte des Kurses waren neu für mich, wie Konditional. Neben der Grammatik wurden insbesondere mündliche Sprachkenntnisse in Diskussionen und Gesprächen sowie das Hörverstehen trainiert. Die Hausaufgaben bestanden meist aus Grammatikübungen, zweimal sollte ein kurzer Text geschrieben werden. Die Lehrmethoden waren sehr abwechslungsreich. Insbesondere hat mir gefallen, dass wir in Hörverstehensübungen auch mit kroatischer Musik in Berührung kamen. Für die letzte Stunde sollten die Teilnehmer in Kleingruppen jeweils ein Gedicht analysieren, welches dann gemeinsam besprochen wurde.

Am Mittag fanden jeweils Vorlesungen zu dem Oberthema der Sommerschule „tjelo“ statt. Einige waren sehr interessant, jedoch war es mit geringen Sprachkenntnissen kaum möglich, den Vorlesungen zu folgen. Dennoch war es eine gute Hörverstehensübung und das Verständnis wurde von Tag zu Tag besser.

Die Informationsweitergabe durch die Dozenten erfolgte gut, alle Teilnehmer erhielten am ersten Tag eine Tasche mit dem Programmheft. Die Programmpunkte änderten sich kaum. Bei Änderungen wurden diese in den Vorlesungen oder in den Seminaren angekündigt.

Der Sprachkurs hat mir sehr viel geholfen. Dadurch, dass das gesamte Programm auf Kroatisch stattfand, war ich zwei Wochen von der Sprache umgeben und besonders das passive Sprachverständnis hat sich enorm verbessert. Auch in der aktiven Anwendung der Sprache habe ich Fortschritte gemacht, die ich jetzt in meinem Sprachkurs in Deutschland weiter ausbauen werde.

Über die Verbesserung der Sprachkenntnisse hinaus, erhielt ich wertvolle Einblicke in die Geschichte und die Kultur Dubrovniks/Dalmatiens, die mich persönlich weiter gebracht haben und auch für meinen beruflichen Werdegang relevant sein werden. Das Zusammenkommen und der Wissensaustausch mit Studierenden aus anderen Ländern war ebenso eine wertvolle Erfahrung.

## III Kulturprogramm und Freizeitgestaltung

Nachmittags fand in der Regel das Kulturprogramm statt. Ein ganztägiger Bootsausflug zu den Elaphiten war organisiert, genau wie Ausflüge nach Cavtat und Ston. In Dubrovnik besuchten wir u.a. Sponza, das Franziskanerkloster und Lovijenac. Leider war es für mich sehr schwer, den Vorträgen der Guides zu folgen, sodass ich oft nochmal bei anderen Teilnehmern mit besseren Sprachkenntnissen nachfragte.

Abends fand teilweise auch ein Programm statt. Es wurden u.a. Filme gezeigt. Ich war sehr froh, dass die Filme meist Untertitel hatten, da ich diese sonst nicht verstanden hätte. Die Filme, die keine Untertitel hatten, waren leichter zu verstehen und man konnte der groben Handlung auch mit nur geringen Sprachkenntnissen folgen. Ein Highlight war der Besuch der Schriftstellerin Slavenka Drakulić, über deren Werk zwei Tage zuvor ein Film gezeigt wurde. Leider konnte ich dem Gespräch nur stellenweise folgen und wünschte mir besonders an diesem Abend bessere Sprachkenntnisse.

#### **IV Fazit**

Abschließend möchte ich mich bei BAYHOST und dem kroatischen Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Sport für das Stipendium und diese einmalige Chance bedanken. Ich konnte meine Sprachkenntnisse sowie Kenntnisse der Geschichte und Kultur Kroatiens ausbauen und viele interessante Bekanntschaften mit Leuten aus verschiedenen Ländern machen.